

<b>Name:</b>
<b>Prüfungsort:</b>

## **ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2006/2007**

Ausbildungsberuf: **Steuerfachangestellte/r**

<b>Termin: Donnerstag, 09. November 2006</b>
<b>Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde</b>
<b>Bearbeitungszeit: 90 Minuten</b>

Bitte **deutlich schreiben** und Füllhalter, Kugelschreiber oder Filzstift benutzen.

<b>Gesamtpunktzahl:</b>	<b>100,0</b>	<b>Erzielte Punkte:</b>
<b>1. Aufgabe:</b>	<b>33,0</b>	
<b>2. Aufgabe:</b>	<b>34,0</b>	
<b>3. Aufgabe:</b>	<b>12,0</b>	
<b>4. Aufgabe:</b>	<b>21,0</b>	
<b>Note:</b>		
<b>Unterschrift Erstzensor:</b>	<b>Unterschrift Zweitensor:</b>	

## 1. Aufgabe: (33,0 Punkte)

Der Einzelunternehmer Josef Becker betreibt seit Jahren ein Unternehmen in Bonn und handelt mit Elektroteilen aller Art.

Das im Handelsregister eingetragene Unternehmen firmiert unter „*Elektroteile Josef Becker e. K.*“

Da mit hohen Umsatzsteigerungen zu rechnen ist, die zwangsläufig zu einem erheblichen Kapitalbedarf für notwendige Investitionen führen werden, sollen durch die Aufnahme eines neuen Gesellschafters die notwendigen finanziellen Mittel beschafft werden.

Am 10. November 2006 soll der Gesellschaftsvertrag abgeschlossen (**siehe Anlage 1**) werden. Die **Eintragung** in das Handelsregister soll dann noch im Dezember 2006 erfolgen.

Nehmen Sie Stellung zu den nachfolgend aufgeführten Sachverhalten unter Berücksichtigung des skizzierten Entwurfs (**Anlage 1**) für einen Gesellschaftsvertrag (Auszug).

1. In welcher Form müsste der Gesellschaftsvertrag (Hinweis auf § 2 des Vertragsentwurfs) abgeschlossen werden?  
Begründen Sie Ihre Antwort!

### Lösung:

2. a) Wäre die in § 1 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages festgelegte Firmierung zulässig?  
b) Begründen Sie Ihre Entscheidung!  
c) Nennen Sie die **gesetzliche Bestimmung** aus dem **Handelsgesetzbuch** (HGB)!

### Lösungen:

zu a)

zu b)

zu c)

3. Ermitteln Sie in einer übersichtlichen rechnerischen Darstellung die Höhe der von Marcel Bergfelder zum 01.01.2007 zu erbringenden **Bareinlage** gemäß **§ 2 Nr. 2** des Gesellschaftsvertragsentwurfs.

# Anlage 1

## Auszug aus dem Entwurf eines Gesellschaftsvertrags:

### § 1 Rechtsform, Firma, Gesellschafter

1. Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) ist Herr Josef Becker.
2. Kommanditist ist Herr Marcel Bergfelder.
3. Die Firma soll unter dem bisherigen Namen „Elektroteile Josef Becker e. K.“ fortgeführt werden.

### § 2 Pflichten und Rechte der Gesellschafter

1. Der Komplementär bringt sein Einzelunternehmen mit folgendem

**Vermögen (laut Bilanz) ein:**

a) Gebäude und Grundstücke	900.000,00 €
b) Fuhrpark	250.000,00 €
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000,00 €
d) Forderungen, Bankguthaben und Barmittel	180.000,00 €

**Kapital (laut Bilanz):**

a) Eigenkapital	500.000,00 €
b) Fremdkapital	850.000,00 €

2. Der Kommanditist erbringt zum 01.01.2007 eine **Bareinlage**, die einem Zehntel des in Nr. 1 enthaltenen steuerrechtlichen Betriebsvermögens gemäß § 4 Abs. 1 EStG entspricht.
3. Die übrigen Pflichten der Gesellschafter richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

### § 3 Gewinnverteilung

1. Die Tätigkeit des Komplementärs wird mit einem Vorabgewinn in Höhe von 50.000,00 € entgolten.
2. Danach wird das Kapitalkonto des Komplementärs und das Kapitalkonto des Kommanditisten mit 5 % p. a. verzinst.
3. Der Restgewinn ist im Verhältnis 4 (Komplementär) : 1 (Kommanditist) zu verteilen.

...

**Lösung:**

4. Prüfen und begründen Sie – unter Angabe der Rechtsgrundlage -, ob Marcel Bergfelder in seiner Eigenschaft als Kommanditist gesetzlich zur Vertretung berechtigt ist!

**Lösung:**

5. Könnte Josef Becker nach vollzogener Gründung der Gesellschaft fünfzig Elektromotoren einkaufen, um für künftige Aufträge gerüstet zu sein?

- a) Prüfen und begründen Sie, ob diese Rechtsgeschäfte im Rahmen der Befugnis von Herrn Becker liegen würden!
- b) Hätte Marcel Bergfelder in diesem Fall ein Widerspruchsrecht? Begründen Sie unter Angabe der Rechtsgrundlage!

**Lösungen:**

zu a)

zu b)

6. Wäre Marcel Bergfelder berechtigt, Entnahmen zu tätigen? Begründen Sie Ihre Entscheidung unter Angabe der gesetzlichen Bestimmung!

**Lösung:**

7. Marcel Bergfelder bittet darum, ihm in einer übersichtlichen Darstellung aufzuzeigen, wie hoch sein Gewinnanteil in € wäre, falls der zu verteilende Gewinn der Gesellschaft 300.000,00 € betragen würde.

**Lösung:**

## Anlage 2

### **Auszug aus der Tabelle der Krankenkasse**

#### Beitragssätze

➤ Krankenversicherung	14,3 %
[Arbeitnehmeranteil = 7,6 % / Arbeitgeberanteil = 6,7 %]	
➤ Pflegeversicherung	1,70 %
Zusatzbeitrag für Kinderlose	0,25 %
[Arbeitgeberanteil = 0,85 %]	
➤ Rentenversicherung	19,5 %
➤ Arbeitslosenversicherung	6,5 %
➤ U 1 (Erstattungssatz: 60 %)	1,6 %
➤ U 2	0,2 %

#### Beitragsbemessungsgrenzen

➤ Renten- und Arbeitslosenversicherung - monatlich -	5.250,00 €
➤ Kranken- und Pflegeversicherung - monatlich -	3.562,50 €

## **2. Aufgabe: (34,0 Punkte)**

### **Sachverhalt 1 (11,0 Punkte)**

Simone Lecker, 40 Jahre alt, kinderlos, ist seit dem 1. Juni 2006 als Köchin in dem Restaurant „Zur Sonne“, Inhaber Sebastian Sonne, tätig. Sebastian Sonne beschäftigt durchschnittlich 8 Arbeitnehmer.

Das Bruttoarbeitsentgelt beträgt monatlich 3.500,00 €. Darüber hinaus übernimmt Sebastian Sonne die Kosten für die Verpflegung. Der Wert der freien Verpflegung beträgt 202,70 €/Monat.

Frau Lecker ist in der AOK Rheinland pflichtversichert, sie gehört keiner Konfession an. Die Lohnsteuer ist aus Vereinfachungsgründen mit 22 % zu berücksichtigen.

### **Aufgabe**

Errechnen Sie den Auszahlungsbetrag für den Monat Juni 2006! (**Siehe hierzu Anlage 2!**)

### **Lösung:**

### **Sachverhalt 2 (2,0 Punkte)**

Nennen Sie die beiden Bereiche, auf die sich die Entgeltfortzahlung erstreckt.

### **Lösungen:**

**Sachverhalt 3 (9,0 Punkte)**

Ermitteln Sie die Höhe der Beiträge, die Sebastian Sonne für Frau Lecker an die Krankenkasse für den Monat Juni 2006 abzuführen hat!

Lösung:

## Anlage 3

### **Auszug aus dem Entgeltfortzahlungsgesetz (EntFG)**

#### § 3 EntFG

1. Wird ein Arbeitnehmer durch Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit an seiner Arbeitsleistung verhindert, ohne dass ihn ein Verschulden trifft, so hat er Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall durch den Arbeitgeber für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit bis zur Dauer von sechs Wochen ...

#### § 4 EntFG

1. Für den in § 3 Abs. 1 bezeichneten Zeitraum ist dem Arbeitnehmer das ihm bei der für ihn maßgebenden regelmäßigen Arbeitszeit zustehende Arbeitsentgelt fortzuzahlen.

#### § 5 EntFG

1. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, dem Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich mitzuteilen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage, hat der Arbeitnehmer eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Arbeitsunfähigkeit sowie deren voraussichtliche Dauer spätestens an dem darauf folgenden Arbeitstag vorzulegen ...

### **Auszug aus dem 5. Sozialgesetzbuch (SGB-V)**

#### § 44 Abs. 1 SGB-V

Versicherte haben Anspruch auf Krankengeld, wenn die Krankheit sie arbeitsunfähig macht ....

### **Auszug aus dem Kalender 2006:**

	September 2006					Oktober 2006					
<b>Mo</b>		4	11	18	25		2	9	16	23	30
<b>Di</b>		5	12	19	26		3	10	17	24	31
<b>Mi</b>		6	13	20	27		4	11	18	25	
<b>Do</b>		7	14	21	28		5	12	19	26	
<b>Fr</b>	1	8	15	22	29		6	13	20	27	
<b>Sa</b>	2	9	16	23	30		7	14	21	28	
<b>So</b>	3	10	17	24		1	8	15	22	29	

#### **Sachverhalt 4 (7,0 Punkte)**

Am Dienstag, dem 05.09.2006, nach der Arbeitszeit erkrankt Frau Lecker. Die krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit beträgt insgesamt 7 Wochen.

#### **Aufgaben**

Erläutern Sie unter Angabe der gesetzlichen Bestimmungen

1. welche Pflichten sich durch die Erkrankung für Frau Lecker ergeben und
2. welche Ansprüche Frau Lecker für den Zeitraum der Erkrankung hat.

(Hinweise: a) Siehe hierzu Anlage 3!  
b) Datumsangaben sind jeweils erforderlich!)

#### **Lösungen:**

zu 1)

zu 2)

#### **Sachverhalt 5 (5,0 Punkte)**

Prüfen Sie, ob und ggf. in welcher Höhe Sebastian Sonne Ansprüche auf Erstattung des **insgesamt** fortgezahlten Arbeitsentgeltes an Frau Lecker hat.

(Hinweis: In dem zwischen Frau Lecker und Herrn Sonne geschlossenen Arbeitsvertrag wurde vereinbart, dass der Sachbezug im Urlaubs- und Krankheitsfall mit ausbezahlt ist.)

#### **Lösung:**

### **3. Aufgabe:** (12,0 Punkte)

Die Weinhandlung „Reblaus & Öchsle KG“ in Bad Neuenahr hat einen größeren Bestand ihrer Flaschenweine an einen Kommissionär zur Vermarktung übergeben. Laut Kommissionsvertrag soll Volker Traube, Bonn, den Absatz der Flaschenweine in der Köln-Bonner-Region übernehmen. Dazu unterhält Traube ein eigenes Kommissionslager.

Zwischen der Weinhandlung „Reblaus & Öchsle KG“ und Traube wurde außerdem vereinbart, dass er die Weine an Getränkehändler, Gastronomiebetriebe und den Lebensmittel-Einzelhandel veräußern soll.

Volker Traube steht vertraglich ein Leistungsentgelt als **Ausführungsprovision** in Höhe von **10 %** der getätigten Verkaufsumsätze zu.

#### **Sachverhalt 1** (3,0 Punkte)

Im Kommissionslager von Volker Traube befinden sich 500 Flaschen „Bad Neuenahrer Traubenlust“ aus der letzten Lieferung von der „Reblaus & Öchsle KG“.

Stellen Sie bitte die Besitz- und Eigentumsverhältnisse für diesen Weinbestand fest.

**Lösung:**

**Besitzer:**

**Eigentümer:**

#### **Sachverhalt 2** (3,0 Punkte)

Vergangene Woche hat Volker Traube die stadtbekanntes „Trattoria-Colonia GmbH“ als neuen Kunden gewinnen können, die zunächst einmal 50 Flaschen Wein bestellt hat. Traube hat die sofortige Lieferung zugesagt.

Zwischen welchen Vertragsparteien ist der Kaufvertrag, unter Nennung und Zuordnung von Käufer und Verkäufer, über die 50 Flaschen Wein zustande gekommen?

**Lösung:**

**Vertragsparteien sind:**

### Sachverhalt 3 (6,0 Punkte)

Die „Reblaus & Öchsle KG“ erwägt den Absatz ihrer Weine auf ein neues Vertriebskonzept umzustellen. Man verspricht sich bessere Absatzchancen der Flaschenweine, wenn der Verkauf über einen angestellten Handlungsreisenden statt über die bisherige Zusammenarbeit mit dem Kommissionär Volker Traube abgewickelt wird.

Die „Reblaus & Öchsle KG“ rechnet mit einem erforderlichen Kostenaufwand (Investitionskosten für die Verkaufsabteilung sowie Personalkosten des Handlungsreisenden) von jährlich 50.000,00 €.

Ermitteln Sie **unter Angabe des Rechenweges**, ab welchem **Jahresumsatz in €** an Flaschenweinen der neue Vertriebsweg kostengünstiger als der bisherige Absatz über den mit einer Ausführungsprovision entlohnten Kommissionär ist.

**Lösung:**

#### **4. Aufgabe:** (21,0 Punkte)

Josef Roberts e. K. (J. R.) betreibt in Gummersbach eine Fahrradgroßhandlung. Für den Kauf eines neuen Lkw benötigt er einen Kredit in Höhe von insgesamt 105.000,00 €. Bei Verhandlungsgesprächen verlangt seine Hausbank Sicherheiten für den Kredit.

J. R. bietet der Bank zur Sicherung des Kredits die Übereignung oder die Verpfändung des neuen Lkw und eine Bürgschaft des Fahrradreifenherstellers A. Groote e. K. an. Außerdem verfügt J. R. über Wertpapiere im Privatvermögen.

#### **Aufgaben:**

1. a) Erläutern Sie unter Berücksichtigung der Besitz- und Eigentumsverhältnisse die Verwendung des neuen Lkw im Rahmen
  - einer Sicherungsübereignung
  - oder
  - einer Verpfändung.

#### **Lösung:**

**Sicherungsübereignung:**

**Verpfändung:**

b) Welchen Vorteil hat die Sicherungsübereignung für den Kreditnehmer?

#### **Lösung:**

2. Welche Möglichkeit ergibt sich, der Bank die Wertpapiere als Sicherheit zu überlassen?

**Lösung:**

3. a) Erläutern Sie unter Angabe der Rechtsgrundlage, wie die Bürgschaftsverpflichtung des A. Groote, für die Verbindlichkeiten des J. R. einzustehen, zustande kommt.

**Lösung:**

b) Entscheiden und begründen Sie unter Angabe der Rechtsgrundlage, um welche Bürgschaftsart es sich handelt, die A. Groote gegenüber der Bank abgibt.

**Lösung:**

c) Erläutern Sie, welche Auswirkungen diese Bürgschaft für den Bürgen hat, wenn die Bank die Zahlung von ihm verlangt.

**Lösung:**